

erklärte Erasmus von Rotterdam die Züchtigungsweise mancher Klöster offen den Krieg <sup>104</sup>).

So war der Geist der peinlichen Rechtspflege, wie der der Erziehung in späteren Jahrhunderten ein milderer geworden. Aus Klöstern und Schulen allmählich verdrängt fristet die Ruthe nur mehr in den untern Gesellschaftsschichten ihr Dasein. Noch fehlt sie heutigen Tages in keiner wohleingerichteten Bauernstube. Dort unter dem Grossspiegel hat der braune Unhold seinen Sitz aufgeschlagen, und drohet unter borstigen Brauen unverwandten Blickes herab auf die lieben ungezogenen Kleinen unter ihm.

---

sein sun auß seinem haus darumb das er haimleich gelt auff genomen het vnd auß trayregkait gieng der sun hin vnd erhenket sich selber. Cod. Claustroneob. nr. 278. Ein Regiment der jungen Kindern (an. 1478) p. 314<sup>a</sup> (bereits 1474 in Druck erschienen).

- <sup>104</sup>) *Supersunt Monasteria, praesertim ea quae recipiunt aetatem teneram, quod maxime faciunt Benedictini — At nunc in quibusdam mera tyrannis est, assidue vapulant, non ob vitia, neque enim accipiunt virtutis praecepta, sed velut ex more, ad libidinem Priorum, quasi haec ipsa sit magna religio, inclementer caedi.* Erasm. Ecclesiast. L. II, op. 5, 909, f. ed. Lugd. Batav. 1703.